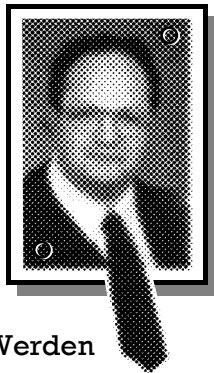


# Vom verlorenen Sünder zum Kind Gottes! **Die Traumkarriere**



Ich weiss nicht, ob Sie zu den Menschen gehören, die sich um ihren Arbeitsplatz noch keine Sorgen machen, aber auch die sicherste Anstellung werden wir eines Tages verlassen, weil wir in dieser Welt nicht ewig bleiben. Die **Kündigung** liegt sozusagen schon auf dem Tisch: „Die Sünde ist zu allen Menschen gekommen und mit der Sünde der Tod.“ (Die Bibel, Römerbrief 5,12) Werden wir dann einen besseren Platz für unsere Seele finden? Können wir bei einer Auferstehung in einer gerechten Welt dabei sein? Fragen, für die kein Amt zuständig ist sondern Jesus! Wer seine Kündigung in der Hand hat, denkt doch sofort daran, wie er woanders wieder eine Stelle findet. Warum also suchen wir nicht unverzüglich nach einer ewigen Bleibe für unsere Seele und verträsten uns leichtfertig, dass wir da oben schon irgendwie ankommen beim lieben Gott.

Wir vertrauen auf uns selbst, stellen **unsere besten Seiten** heraus und zählen die Erfolge auf. Pannen werden ausgelassen oder mit Umständen erklärt. Vielleicht hat das im Arbeitsleben schon manchmal geklappt, aber bei Gott bringt es nichts, gute Taten aufzulisten. Er hat längst festgestellt, dass wir Menschen allesamt Sünder sind. Nur von Jesus sagte er: „**Das ist mein geliebter Sohn; der gefällt mir! Hört auf ihn!**“ (Matth.3,17) Wer bei Gott ankommen will, der sollte sich besser so schlecht machen wie möglich. Da dürfen wir unser ganzes Sündenelend vor ihm ausbreiten, wie hartnäckig Stolz und absurde Leidenschaft in unserem Herzen schlummern, wie wir bei der kleinsten Versuchung schwach werden. Das sind echte Argumente, die Gott ans Herz gehen, um uns zu helfen, nicht weil wir es verdient haben, sondern weil er so gerne barmherzig ist und seine wertvolle Gnade ohne lange Vorwürfe verteilt, damit Gott alle Ehre gehört und uns Menschen keine.

Der Wettbewerb um wenige Stellen führt leicht zu Eifersucht und Mobbing. Jesus dagegen sagte: „**Im Haus meines Vaters sind viele Plätze.**“ (Joh.14,2) Du nimmst niemand seinen Platz weg, wenn Du den Schritt zum Reich Gottes wagst – im Gegenteil, Du darfst noch an-

dere mitbringen. Gemeinsam fällt es leichter. Wer allein nicht beten kann, trifft sich dazu mit anderen und liest die Bibel.

Übrigens sollte man sich auf unsere paar Jahre **Erfahrung** bei dem ewigen Gott nicht verlassen. Wir alle müssen das Reich Gottes aufnehmen wie ein Kind, weil wir im Himmelreich völliges Neuland betreten.

Während die Welt eine **leistungsgerechte Bezahlung** verlangt, will Gott uns nicht heimzahlen, wie es unsere Taten verdient haben, sondern jedem seine Gnade schenken, der ihm glaubt. „Wer nichts geleistet hat, sondern glaubt dem, der den Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet.“ (Röm.4,5)

Wenn man so auf die Pannenserie im eigenen Leben zurücksieht, dann könnte man in Versuchung geraten, **sich die Zeugnisse von einem Musterschüler zu besorgen**, um mit seinem Lebenslauf bei der nächsten Bewerbung zu glänzen. Nun, was in der Welt ein **gefährlicher Schwindel** ist, das macht Gott möglich, um Gnade und Gerechtigkeit in Einklang zu bringen. Christus möchte uns seine Gerechtigkeit schenken, denn er hat dafür schon unsere Ungerechtigkeiten auf sich genommen. Als er am Kreuz starb, nahm er unsere Stelle ein. Was auch immer wir von Gott verdient hätten, er hat die Strafe und den Fluch abgetragen. Bring ihm Deine Sündenlast und laß Dir Seine Gerechtigkeit schenken. Weil wir kein Führungszeugnis haben, das sich bei Gott sehen lassen kann, möchte Jesus Sein eigenes Leben als Eintrittskarte vorzeigen, damit wir hineinkönnen in Sein ewiges Reich im Himmel. Schon heute kannst Du das Glück erleben, als Kind Gottes die völlige Vergebung zu genießen, wenn Du Jesus vertrauensvoll als Deinen Retter annimmst. Versäume bitte nicht die Bewerbungsfrist. „Jetzt ist der Tag des Heils,“ an dem Gottes Angebot gilt.

Hast Du vielleicht schon einen guten Kontakt zum Pfarrer oder fromme Verwandte? Dann verlass Dich nicht auf **gute Beziehungen** zur Personalabteilung oder Bodenstation, die im Arbeitsleben vielleicht eine große Rolle spielen. Gott geht nicht nach der Person. Er möchte, dass Du Dich selbst persönlich an Jesus wendest im Gebet. *M. Licher*

**Apostelgeschichte 2,21**

Kontaktadresse für kostenlose Christliche Infos  
Michael Licher, Silcherstr. 5, 49076 Osnabrück

**„Wer auch immer den Namen des Herrn  
Jesus anruft, er wird gerettet werden!“**